

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

F I L I A

D I E F R A U E N S T I F T U N G

Z W E I T A U S E N D

E I N U N D

Z W A N Z I G

filia

die frauenstiftung.

Inhalt

- 4 — filias Mission
- 5 — Grußwort
- 6 — Das Geschäftsjahr 2021 bei filia
- 8 — filias Programmarbeit
- 16 — filias Fundraising und Anlagestrategie
- 20 — filias Struktur
- 21 — Ausblick
- 22 — Impressum

FILIAS MISSION

filia.die frauenstiftung fördert Projekte von und für Frauen und Mädchen, die strukturellen Wandel zum Ziel haben. Unser Motto ist „Change, not Charity“ – „Sozialer Wandel, nicht Wohlfahrt“.

Deshalb fördern wir vor allem Programme und Initiativen, die sich für die Freiheit von Gewalt einsetzen, gesellschaftliche Teilhabe fordern und demokratische Strukturen stärken – in Mittel- und Osteuropa, im Globalen Süden und in Deutschland.

Grußwort

Als wir voller Hoffnung in das Jahr 2021 gestartet sind, haben wir zwar geahnt, dass uns die Corona-Pandemie noch weiter begleiten wird. Wir haben aber nicht damit gerechnet, dass nur ein Jahr später mitten in Europa Krieg herrscht. Auch Monate nach dem Angriff auf die Ukraine sind wir geschockt. Unsere Solidarität gilt den Menschen in und aus der Ukraine und allen, die unter diesem Krieg leiden – und unter den vielen anderen Kriegen auf der Welt, die wir nicht aus dem Blick verlieren dürfen.

Die Region Mittel- und Osteuropa war und ist filias Förderschwerpunkt. Seit über 20 Jahren ist filia in vielen Ländern der Region aktiv. Wir haben langjährige Partnerschaften und ein großes Netzwerk mit den Frauenorganisationen vor Ort aufgebaut. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Offenheit und Vertrauen. Wir sind dankbar für unsere Partner*innen, die uns in Zeiten wie diesen genau sagen können, wo unsere Unterstützung am meisten benötigt wird. Seit Jahren machen sie sich für Frauen und Mädchen stark und bringen die feministische Bewegung – trotz Krieg, trotz Anfeindungen von rechts, trotz ultrakonservativer Gesetzgebung – nachhaltig voran.

filia ist nicht nur in Mittel- und Osteuropa aktiv. Auch in Deutschland dürfen wir mit engagierten Projekten zusammenarbeiten, z.B. in unserem Empowerment-Programm Frauen* und Flucht. Unsere Partner*innen, die selbst Flucht- und Migrationserfahrung haben, setzen sich dafür ein, dass Frauen sowie Inter, Trans, queere und nicht-binäre Geflüchtete und Migrant*innen ihre Rechte wahrnehmen können: ihr Recht darauf, vor sexueller und rassistischer Gewalt geschützt zu sein, ihr Recht auf Vernetzung und ihr Recht darauf, gesehen und gehört zu werden.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen in Mittel- und Osteuropa, in Deutschland und im Globalen Süden macht uns Mut und bestärkt uns in unserer Stiftungsarbeit. Denn wir sehen, dass es überall auf der Welt mutige, kluge und kreative Frauen gibt, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen. Ihre Arbeit weiter nachhaltig zu fördern, ist uns ein Herzensanliegen.

Naciye Demirbilek

Kornelia Dietrich

Heike Peper

Vorstand

1. Das Geschäftsjahr 2021 bei filia

2021 war Jubiläumsjahr: filia ist 20 Jahre alt geworden. Mit der Kampagne „Feminist*in mit 20“ haben wir gezeigt, welche Power 20-Jährige entwickeln können. Feminist*in mit 20 – Feminist*in forever!

Auch das zweite Corona-Jahr war herausfordernd: für unsere Förderpartner*innen, für viele unserer Geber*innen und für uns als Stiftung. Einige Aktionen und Programme unserer Partner*innen konnten nur digital oder unter strengen Auflagen stattfinden. Auch Neujahrstreffen und Netzwerkevents gab es nur digital. Aber: Wir haben dazu gelernt und sind jetzt wahre Zoom-Profis.

Prospera, das internationale Netzwerk der Frauenstiftungen, hat uns auch 2021 Halt gegeben. Der regelmäßige Austausch mit den Kolleg*innen der Frauenstiftungen weltweit stärkt uns.

Mobiles Arbeiten hat auch 2021 unseren Alltag bestimmt: Technisch betrachtet können wir fast von überall arbeiten. In Zeiten einer Pandemie ist das hilfreich. Aber nichts geht über persönliche Begegnungen an der Kaffeemaschine in der filia-Küche.

Abschied und Einstieg: Eine neue Geschäftsführung ist im Juni 2021 an den Start gegangen. Auf Sonja Schelper und Katrin Wolf folgen Lizzy Wazinski als Geschäftsführerin und Constanze Claus und Nina Hälker als Stellvertreterinnen.

filia hat 2021 eine neue Website bekommen und die passende Datenbank im Hintergrund gleich dazu. Das neue Dress sieht nicht nur schöner aus, sondern erleichtert unsere Arbeit enorm. Newsletter versenden, Blogbeiträge einstellen, Spenden verbuchen – alles nur ein paar geschickte Klicks.

Lange erwünscht, endlich gestartet: filia hat einen Organisationsentwicklungsprozess begonnen, in dem wir die (Arbeits)strukturen der wachsenden Stiftung überprüfen und anpassen. Außerdem möchten wir uns machtkritisch öffnen, das heißt: Macht abgeben, partizipativ arbeiten und noch viele, viele weitere Frauen und Mädchen erreichen.

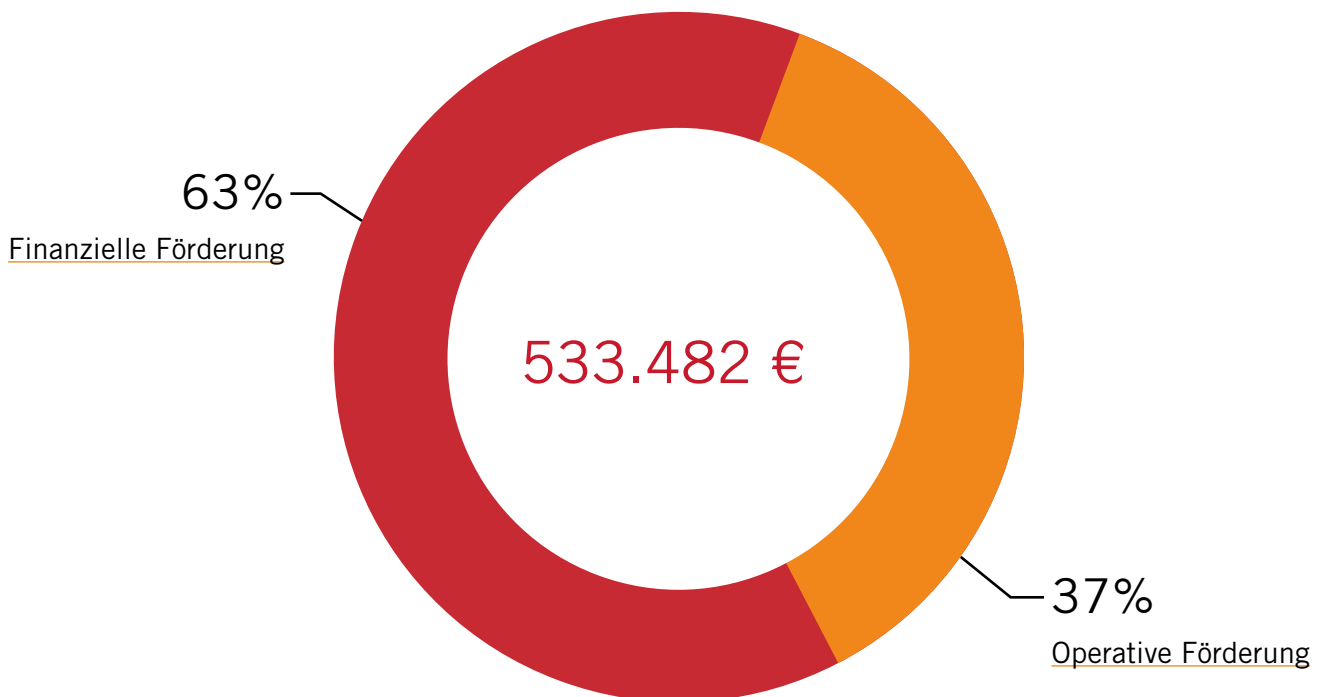
Ein neuer Strategischer Plan für filia ist in Arbeit: Stiftungsrat und Vorstand haben begonnen, die wichtigsten Meilensteine für filia in den folgenden fünf Jahren zu skizzieren.

2. filias Programmarbeit

Die Förderung von Projekten und Initiativen von und für Mädchen und Frauen ist filias Stiftungszweck. In unserer Programmarbeit setzen wir diesen Zweck durch finanzielle und operative Förderungen um. Unser Motto „Change, not Charity“ – „Sozialer Wandel, nicht Wohlfahrt“ leitet uns und so unterstützen wir vor allem solche Projekte, die gesellschaftlichen Wandel zum Ziel haben.

Wir haben 533.482 Euro in unsere Programmarbeit investiert. Davon flossen 336.930 Euro in direkte Förderungen. 196.552 Euro betrug der Anteil der operativen Förderung, durch unsere Empowerment-Aktivitäten oder Netzwerkarbeit.

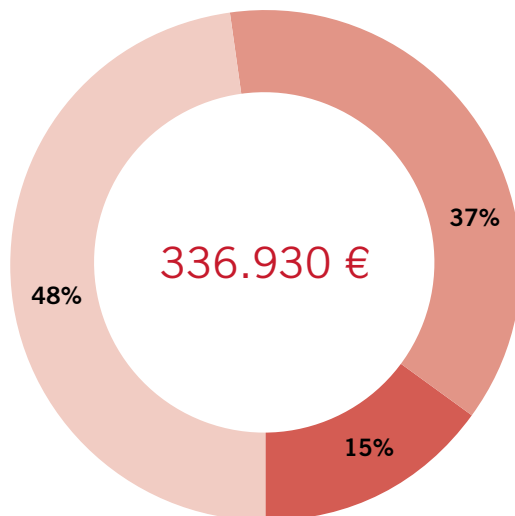
filias Programmarbeit



- Finanzielle Förderung: **336.930 € (63%)**
- Operative Förderung: **196.552 € (37%)**

Finanzielle Förderung

filia hat im Jahr 2021 Förderungen in Höhe von 336.930 Euro an 24 Projekte in 8 Ländern vergeben. 48% der Mittel gingen an Projekte in Mittel- und Osteuropa, 37% wurden in Deutschland vergeben, 15% im Globalen Süden.

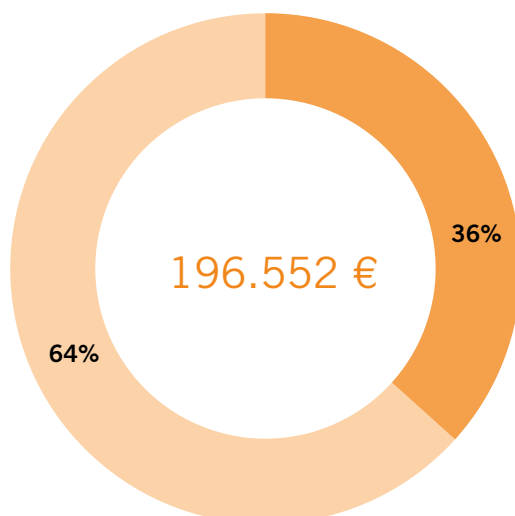


- Mittel- und Osteuropa: **161.408 € (48%)**
- Deutschland **125.522 € (37%)**
- Globaler Süden **50.000 € (15%)**

In diesen Ländern hat filia 2021 gefördert:
**Armenien (1), Georgien (1), Polen (2),
 Serbien (1), Tschetschenien (1), Ukraine (1),
 Südafrika (1), Deutschland (16)**

Operative Förderung

filia fördert nicht nur durch finanzielle Mittel, sondern auch durch Vernetzung, Empowerment und Wissensweitergabe. Die Kosten für diese operative Förderung lagen bei insgesamt 196.552 Euro: 126.363 Euro haben wir für die Förderung der Vernetzung, die Sichtbarkeit und das Voneinander-Lernen in unseren internationalen Netzwerken aufgebracht. 70.189 Euro flossen in unsere Empowerment-Aktivitäten in Deutschland.



- internationale Netzwerke **126.363 € (64%)**
- Empowerment Aktivitäten in Deutschland **70.189 € (36%)**

Mittel- und Osteuropa

In unserer Hauptförderregion Mittel- und Osteuropa lag der Fokus auch 2021 auf mehrjährigen Förderpartnerschaften. Im Unterschied zu einjährigen Impulsförderungen unterstützt filia hierbei Partner*innen über drei Jahre hinweg. Diese Art der Förderung ermöglicht den Förderpartner*innen, ihre Arbeit nachhaltig zu stärken und auszubauen („core support“). Denn wir wissen, dass es Energie und Zeit braucht, um sozialen Wandel voranzutreiben.

Unsere Förderpartnerin Bulgarian Fund for Women (BFW) stärkt Frauenrechtsgruppen, die sich für mehr gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und Mädchen einsetzen und die der erschreckend hohen Gewaltrate in Bulgarien etwas entgegensetzen. Die bulgarische Frauenstiftung ist zu einem wichtigen Knotenpunkt innerhalb der verschiedenen Strömungen der bulgarischen Frauenbewegung herangewachsen. Ein herausragendes Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit ist der Artist Fund, den der BFW 2019 ins Leben gerufen hat. Die Initiative lud zeitgenössische Künstler*innen dazu ein, zu feministischen Fragestellungen zu arbeiten: Sind Frauen in Bulgarien gleichberechtigt? Gibt es Diskriminierung und Ungleichheit in der Gesellschaft, in der Kunst oder in der Familie? Braucht es Aktivismus? Ist Feminismus zu verschlossen? Ist einfach „Alles in Ordnung?“ – so der provokative Titel der Ausschreibung.

“We believe in the power of the arts.”

Bulgarian Fund for Women —————

Insight ist eine ukrainische Grassroots-Organisation für die Rechte von LGBTQI+ (lesbisch, schwul, trans, queer, inter und weitere Spektren von Gender und Sexualität). Durch die mehrjährige Förderung filias konnte Insight zehn Community Center für LGBTQI+-Personen in Ukraine aufbauen und unterhalten: in Lviv, Uzhgorod, Chernivtsi, Lutsk, Zaporozhie, Dnepr, Odessa, Zhytomir, Kramatorsk und Kyiv. Diese Center sind von immenser Wichtigkeit in einer Gesellschaft, die nicht-heterosexuellen Lebensentwürfen ablehnend und sogar feindselig gegenübersteht, bedeuten sie doch Safe Spaces für Austausch und Sein. Die Community Center bieten außerdem eine Vielzahl von Beratungen juristischer, medizinischer oder psychologischer Natur an.

„Wir haben überlebt und sind in diesem Jahr stärker geworden. Es war wichtig, während der Pandemie weiter zu arbeiten, um für unsere Community da zu sein und ihnen zu helfen.“

Insight —————

Ein weiteres Standbein in der Förderregion Mittel- und Osteuropa sind Kooperationsprojekte mit Schwesternstiftungen. Seit 2015 wird diese

Arbeit vom Auswärtigen Amt mit Mitteln aus dem Programm „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaften und Russland“ gefördert. Der Fokus der gemeinsamen Projekte ist dabei immer die Stärkung der feministischen Zivilgesellschaft in den teilnehmenden Ländern, indem Empowerment von feministischen Aktivist*innen gefördert wird, Debatten zu Menschenrechtsthemen initiiert werden oder Räume für die Zivilgesellschaft geschaffen und erhalten werden.

Unser neustes Kooperationsprojekt startete im Sommer 2021: „Feminist Landscapes – Zivilgesellschaftlicher Dialog mit allen Stimmen“. filias Partner*innen in diesem Projekt sind die Frauenstiftungen aus Armenien, Georgien, der Ukraine und Polen. Partizipation ist ein wichtiges Anliegen innerhalb filias Förderstrategie. Daher sind bereits die Themenabstimmung und die Antragsstellung beim Auswärtigen Amt Team-Work der beteiligten Stiftungen. So stellen wir sicher, dass die Projekte organisch und sinnvoll aufeinander aufbauen und die tatsächlichen Bedarfe in den Ländern bearbeiten.

„Feminist Landscapes“ beschäftigt sich mit der Herausforderung, dass es feministischen Bewegungen trotz gemeinsamer Werte oft nicht gelingt, breit angelegte Bündnisse zu schaffen. Im Rahmen des Projekts knüpfen die Teilnehmer*innen Beziehungen zu Gruppen, mit denen sie bisher wenig oder keine Berührungspunkte hatten. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen „mappen“ (vom englischen „to map“: kartieren) sie die Frauenbewegungen in ihren Ländern. Wer sitzt im Zentrum der Bewegungen? Wer wird an den Rand gedrängt? Was können etablierte Frauenorganisationen tun, um ihren weniger privilegierten Schwestern Gehör zu verschaffen? Ziel des Projekts ist es, die Frauenbewegungen in den teilnehmenden Ländern inklusiver zu machen.

In nächsten Schritten, in 2022, stehen Austausch und Vernetzung im Vordergrund, um die Beteiligung von stark marginalisierten Gruppen, wie z. B. Sintize und Romnja, Trans-Frauen, Frauen mit Behinderungen, Frauen, die mit HIV leben, oder ehemalige Gefängnisinsassinnen zu fördern. „Feminist Landscapes“ ist bereits filias siebtes Projekt, das mehrjährig vom Auswärtigen Amt gefördert wird. Es läuft bis Ende 2022.

Globaler Süden

Seit 2013 kooperiert filia mit dem Projekt Masakhane mit dem Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD) und der südafrikanischen Organisation Coalition of African Lesbians. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Masakhane hat zum Ziel, in einem sehr feindlichen und teilweise gefährlichen Umfeld sichere Strukturen für die Arbeit lesbischer, feministischer Aktivist*innen zu schaffen. Nach erfolgter Analyse der jeweiligen landestypischen Bedingungen wurden Pläne für eine proaktive Menschenrechts-

arbeit in allen beteiligten Ländern entwickelt. Die praktische Umsetzung wurde auch hier durch Corona erschwert, weswegen das Projekt vom BMZ bis April 2022 verlängert werden konnte.

„Bei Aktivismus geht es nicht darum, sich die ganze Zeit um andere Menschen zu kümmern, es geht auch darum, auf sich selbst aufzupassen.“

Masakhane

Mit einem großen digitalen Abschluss-Workshop ging filias zweites großes Kooperationsprojekt in der Förderregion Globaler Süden im Frühjahr 2021 zu Ende: „#Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen in der Mode-industrie“ wurde von Femnet e.V. und ihren Partnerorganisationen Bangladesh Center for Workers Solidarity (BCWS) und SAVE India über insgesamt vier Jahre (2018–2021) durchgeführt mit Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Aktivist*innen von BCWS und SAVE setzen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Schwerpunkt der Arbeit in Bangladesch war es, Näher*innen, die Leitungsebene von Textilfabriken sowie die Öffentlichkeit und Politik zu sensibilisieren, um Gewalt gegen Frauen in Fabriken zu verhindern. BCWS hat dazu ca. 100 Workshops und Trainings veranstaltet, in denen unterschiedliche Personengruppen befähigt wurden, Gewalt zu erkennen und benennen und Gewalt und Belästigungen in den Fabriken verhindern zu können. Insgesamt hat BCWS 2.857 Näher*innen, Fabrikmanagement und Aufseher*innen geschult.

In Indien lag der Fokus des Projekts darauf, SAVE und andere indische NGOs zu vernetzen und das Problem von sexualisierter Gewalt am Arbeitsplatz stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. 51 NGOs und 42 Gewerkschaften im Bundesstaat Tamil Nadu, in dem SAVE ansässig ist, haben sich zur Reduzierung von Gewalt zusammengesetzt. Gemeinsam wurde z.B. eine digitale Kampagne zur Aufklärung gegen Gewalt durchgeführt, die allein auf YouTube knapp 300.000 Menschen erreicht hat.

Auch #Gegen Gewalt wurde in seinem Verlauf von der Corona-Krise stark beeinflusst. Angesichts von Fabrikschließungen, Lohnausfällen, steigenden Lebensmittelpreisen und strengen Ausgangssperren verschärfte sich die Situation für die prekär beschäftigten Textilarbeiter*innen zusehends. Femnet e.V. leistete Nothilfe, damit ihre Partner*innen vor Ort Lebensmittel und Hygieneartikel verteilen konnten. Leider wurde die Pandemie von Wirtschaft und Politik zum Anlass genommen, bereits errungene Rechte und Versprechen wieder zurück zu nehmen. Fabrikleitungen in den Part-

nerländern, aber auch Unternehmen hier in Deutschland begründeten ihr fehlendes Engagement gegen Gewalt am Arbeitsplatz mit der wirtschaftlichen Krise. Trotzdem: #Gegen Gewalt setzt wichtige Zeichen und stärkt Arbeiter*innen und ihre Organisationen vor Ort.

Deutschland

filias Empowerment-Programme zielen darauf ab, die Beteiligung und Entscheidungsmacht von mehrfachdiskriminierten Frauen und Mädchen zu stärken, um sie in die Lage zu versetzen, Chancengleichheit in unserer Gesellschaft zu verbessern und zu fördern. filias fördernde und operative Programmarbeit gehen in diesen Programmen Hand in Hand.

MädchenEmpowermentProgramm (MEP)

Um Mädchen und jungen Frauen einen Rahmen zu geben, in dem sie sich gegenseitig empowern können und im offenen Raum in den Austausch kommen, hat filia 2021 das Projekt „Chancen-LABs für Frauen und Mädchen“ initiiert. In den verschiedenen LABs kommen die Beirat*innen aus dem MEP und Vertreter*innen unserer Projektpartner*innen zusammen und arbeiten gemeinsam an drängenden Fragestellungen. Das erste LAB hat im Oktober 2021 stattgefunden. Unter dem Titel „Feministische Mädchenarbeit – Warum eigentlich? Und wohin wollen wir?“ diskutierten die Teilnehmer*innen, was nachhaltige feministische und aktivistische Arbeit ausmacht. Das Projekt läuft bis Ende 2022. Weitere Chancen-LABs sind in der Planung, z.B. zu Themen wie (Menschen)Rechte, Umgang mit Geld, Selbstbehauptung, Entscheidungsmacht, Medienkompetenz und Capacity-Building.

Instagram Live talk mit Celia von Benefit Cosmetics und Audrey aus filias Mädchenbeirat.

Wie bereits im letzten Jahr hatte die Corona-Pandemie Auswirkungen auf die Arbeit im MädchenEmpowermentProgramm. Eine Projektausschreibung

haben wir im Jahr 2021 nicht vorgenommen. Aber: Unsere Kooperationspartnerin Benefit Cosmetics blieb uns und dem MädchenEmpowermentProgramm eng verbunden und bot z.B. dem Mädchenbeirat eine digitale Bühne, um über die eigene Arbeit und tolle Projektbeispiele für Empowerment zu erzählen. Viele unserer bisherigen Förderpartner*innen aus früheren Förderjahren konnten aufgrund der Pandemie ihre Aktivitäten erst in 2021 umsetzen. Weiterhin gefördert wurden die mehrjährigen Partner*innen dieses Empowerment-Programms: Frauen in Bewegung e.V. aus Frankfurt a.M., Mädchentreff Bielefeld, Holla e.V. aus Köln und Frauen- und MädchenGesundheits-Zentrum Freiburg. Diese Projektpartner*innen werden vom Mädchenbeirat in besonderer Weise begleitet. Zum ersten Mal gab es einen virtuellen Projektbesuch des Beirats, bei dem alle strategischen Partner*innen dabei waren: eine wertvolle Gelegenheit, sich mit filias Mädchenbeirat, aber auch von Projekt zu Projekt



auszutauschen und das Netzwerk von Projekten von und für Mädchen in Deutschland weiter zu stärken.

„Wir sind begeistert von unseren virtuellen Projektbesuchen. Viele von uns beschrieben den Call als einen der Besten seit Pandemiebeginn.“

filia Mädchenbeirat

Empowerment-Programm Frauen* und Flucht (EFF)

Auch in diesem Förderprogramm machte sich die Pandemie bemerkbar. Wie vielen anderen Stiftungen war es filia ein großes Anliegen, Förderpartner*innen in diesen Krisenzeiten niedrigschwellig und flexibel zu helfen. Viele Förderpartner*innen passten 2021 ihre Aktivitäten gegenüber den ursprünglich geplanten an, einige verlängerten die Laufzeit der Förderung. Fortgesetzt wurden außerdem die zwei zweijährigen Förderungen, die bereits im Vorjahr ausgewählt worden sind:

BIWOC* Rising ist ein intersektionales Empowerment-Projekt zur Stärkung der wirtschaftlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe von marginalisierten Frauen, Trans-, Intersex- und nicht-binären Menschen of colour. BIWOC* Rising bietet zum Beispiel einen intersektionalen Coworking Space an und hat damit auf den großen Bedarf an sicheren Arbeitsplätzen reagiert. Außerdem organisiert der Verein Workshops und hat im Rahmen der mehrjährigen Förderung ein Mentor*innen-Programm ins Leben gerufen.

“Nach der Ungewissheit, die 2020 mit sich brachte – die Lockdowns und die damit verbundenen Trennungen von geliebten Menschen, die finanziellen Einbrüche, der erhöhte Rassismus und Sexismus und vieles mehr – bestand die größte Herausforderung darin, unserer Community einen Halt zu geben.“

BIWOC* Rising

Women in Exile ist eine in Brandenburg von geflüchtete Frauen* gegründete Initiative, die für ihre Rechte kämpfen. Ausschlaggebend für die Gründung von Women in Exile war 2002 die Erfahrung, dass geflüchtete Frauen* in mehrfacher Hinsicht Diskriminierung erfahren: Sie werden als Asylbewerber*innen durch rassistische Gesetze ausgegrenzt und werden zudem als Frauen* diskriminiert. Women in Exile machen z.B. in öffentlichen Veranstaltungen auf die spezifischen Herausforderungen von geflüchtete Frauen* aufmerksam, sie sind bundesweit vernetzt und machen wichtige Empowerment-Arbeit in Camps.



Beiratswochenende
im Empowerment-
Programm Frauen* und
Flucht in Hamburg.

Im Sommer 2021 gab es bei EFF die zweite Ausschreibungsrunde. Ähnlich wie im ersten Jahr waren die Resonanz und das Interesse groß – filia erhielt mehr als 80 Anträge. Der Beirat, bestehend aus neun Aktivist*innen, kam zum zweiten Mal zusammen, diskutierte die Anträge und so wurden am Ende 12 Förderungen zwischen 3.000 und 8.000€ vergeben. Unsere neuen Förderpartner*innen sind

in ganz Deutschland verteilt und konnten ihre Aktivitäten bereits im Herbst 2021 starten.

Vernetzung, Empowerment und Wissensweitergabe

Vernetzung ist ein wesentlicher Aspekt unserer operativen Programmarbeit. Durch unser Engagement in verschiedenen nationalen wie internationalen Netzwerken bilden wir unsere Expertise weiter aus, teilen sie mit anderen, knüpfen neue Beziehungen zu möglichen Partner*innen und verfestigen bestehende Kooperationen. Das Engagement in den Netzwerken gibt uns die Möglichkeit, unsere eigene (Förder)praxis zu reflektieren und im Dialog mit Partner*innen weiterzuentwickeln. Es ermöglicht uns, in Krisensituationen schnell zueinander zu finden und unbürokratisch zu handeln.

Dem Internationalen Frauenstiftungsnetzwerk Prospera kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Das Netzwerk hat auch im zweiten Corona-Jahr finanzielle, logistische und ideelle Unterstützung geleistet: So hat filia am *Resource Mobilization Programm* und an der *Financial Resilience Webinar Series* teilgenommen. Parallel dazu hat sich unsere Stiftung auch am *Strategic Framework Process* von Prospera beteiligt. Kollektiv entwickeln wir eine Vision und eine Strategie für die gemeinsame Arbeit der Frauenstiftungen für die nächsten 10 Jahre. Dieser Prozess wurde 2021 begonnen und Ende 2022 abgeschlossen. Auch auf europäischer Ebene ist filia im Prospera-Netzwerk sehr aktiv: Neben regelmäßigen Videokonferenzen zum Austausch mit den anderen Stiftungen des European Chapters beteiligt sich filia aktiv an gezielter Advocacy-Arbeit für Frauenrechte auf europäischer Ebene.

Ein wichtiges Ergebnis unserer nationalen Vernetzungsarbeit ist ein Forderungspapier zu LSBTI-Rechten, das wir zusammen mit der Hirschfeld-Eddy-Stiftung und der Dreilinden gGmbH veröffentlicht haben. Darin fordern wir die neue Bundesregierung auf, eine Projektgruppe zur Umsetzung des LSBTI-Inklusionskonzeptes im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung einzusetzen.

Mit der Initiative #VertrauenMachtWirkung setzen wir uns dafür ein, dass sowohl operative als auch fördernde Arbeit von Stiftungen zukunftsfähig wird. Wir machen uns stark für Werte wie Vertrauen, Machtsensibilität, Solidarität und Transparenz.

3. filias Fundraising- und Anlagestrategie

Als feministische Geldgeberin ist es filias Aufgabe, Ressourcen für die Stärkung der Rechte von Mädchen, Frauen und LGBTQI+ zu akquirieren. Unsere Fundraising-Bemühungen lenken wir weiterhin insbesondere auf private Spenden sowie auf öffentliche Institutionen und Stiftungen.

Spenden

Spenden von privaten Geber*innen und Unternehmen sind die Basis unserer Arbeit. Denn sie geben uns eine ganz besondere Freiheit: Fördern und unterstützen auf Augenhöhe, im partizipativen Auswahlprozess und mit Vertrauen in die Kompetenzen und Visionen unserer Partner*innen – ohne bürokratische Barrieren und komplizierte Abrechnungsmodalitäten.

filia hat im Jahr 2021 866.968 Euro an Spenden eingenommen.

70% der Spenden sind freie Spenden von privaten Geber*innen und Unternehmen.

15% der Spenden sind zweckgebundene Spenden von Unternehmen und privaten Geber*innen (z.B. für unsere Empowerment-Programme).

15% der Spenden sind regelmäßige Beiträge von unseren Förder*innen.

filia freut sich über mehr als 350 private und unternehmerische Geber*innen, die zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben. Zwei Geber*innen haben uns sechsstellige Großspenden zukommen lassen:

145.000 Euro von der Dreilinden gGmbH

250.000 Euro von einer Privatperson

Spenden von Privatpersonen

Wir freuen uns über unsere Spendenkampagne, an deren Erfolg viele Teil hatten: Mit der Jubiläums-Matchingkampagne „Wir werden 20“ konnten wir im Zeitraum von Anfang November bis zum 31. Dezember 2021 189.000 Euro an Spenden einnehmen. Zwei filia-Geberinnen hatten dazu ein Matchingkapital von 85.000 Euro zur Verfügung gestellt – das mit 104.000 Euro Spenden mehr als verdoppelt wurde.

Was ist filias Geber*innen wichtig? Welche Werte und Ideen möchten sie auch über ihren Tod hinaus voranbringen? filia lädt zum Gespräch



filias 20. Geburtstag war auch Thema unserer jährlichen Matching-Kampagne.

darüber ein und bemüht sich um Vermächtnisse und Erbschaften, um langfristig die Unabhängigkeit filias zu sichern. Erfreulicherweise kommen immer wieder Personen auf filia zu, um über Nachlassregelungen zu sprechen. Diesen Fundraising-Bereich möchten wir stärken.

Unternehmenskooperationen

Wir freuen uns, dass wir in den letzten Jahren verlässliche Unternehmenspartnerschaften aufbauen konnten. Als feministische Stiftung ist es uns wichtig, dass wir unternehmerische Partner*innen finden, die unsere Werte teilen. Geld gegen Greenwashing kommt für uns nicht in Frage. Deshalb stehen wir in engem Kontakt miteinander, tauschen uns regelmäßig über unsere Ziele und Wünsche aus und kommunizieren diese gemeinsam. Auch wenn sich der Alltag für unsere Unternehmenspartner*innen im zweiten Corona-Jahr noch immer herausfordernd gestaltete, konnten wir mit unserer langjährigen Partnerin Benefit Cosmetics die Kooperation wieder aufnehmen. Mit Adobe Hamburg haben wir eine Matchingkampagne rund um den internationalen Frauentag gestartet. Das Startup Woodcessories spendet uns 10% des Umsatzes aus dem Verkauf der eigens für filia entworfenen „Change-Handyhülle“.



Eine eigens für die Kooperation mit filia entworfene Handyhülle – mit filia-Logo im Innenfutter.

Antragsfundraising

Ein weiteres Standbein von filias Fundraisingaktivitäten sind Anträge bei öffentlichen Stellen oder privaten Institutionen wie Stiftungen. Seit einigen Jahren ist filia erfolgreich Partnerin im Förderprogramm „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaften und Russland“ des Auswärtigen Amtes. Hier sehen wir auch zukünftig eine Möglichkeit, unsere Zusammenarbeit mit den Schwesternstiftungen in Mittel- und Osteuropa voranzutreiben.

Weitere Förderanträge konnte filia beim Frauenstiftungsnetzwerk Pro-spera und beim feministischen Fördernetzwerk fenomenal funds stellen: Die so eingeworbenen Gelder nutzen wir vor allem für die Weiterent-

wicklung unserer Arbeit – z.B. zur Refinanzierung des Organisationsentwicklungs-Prozesses.

468.071 Euro haben wir 2021 durch erfolgreiche Anträge eingeworben – beim Auswärtigen Amt, bei der Postcode Lotterie, beim Internationalen Frauenstiftungsnetzwerk Prospera, phenomenal funds u.a.

filias Anlagestrategie

Spenden und beantragte Mittel stellen einen wichtigen Teil von filias finanziellen Mitteln dar. Als Stiftung lassen wir aber auch unser Vermögen für uns arbeiten. Gemäß der Anlagestrategie von filia sollen auch die Anlageformen des Stiftungskapitals dem Ziel der Stiftung dienen. Wir achten auf nachhaltige Anlagen und schließen Investments aus, die die Umwelt zerstören, Menschenrechte verletzen oder Aufrüstung befördern. Gekauft werden sollen deshalb festverzinsliche Wertpapiere, Renten- und Aktienfonds, die ein Nachhaltigkeits-Rating besitzen und bestimmten Ausschlusskriterien (z.B. Kernkraft, Rüstung) genügen. Zur Risikostreuung haben wir unsere Anlagen breit aufgestellt, so dass wir – trotz niedriger Zinsen, Krisen und anhaltender Pandemie – positive Ergebnisse erhoffen. Defizitäre Anlagen konnten wir weitgehend abschreiben.

So baut sich unsere Vermögensanlage auf

Aktien (nach nachhaltigen Kriterien ausgesucht, z.B. erneuerbare Energien, Medizin, Kommunikationstechnologie) **45%**

Liquidität (Gelder, die wir im Notfall schnell abrufen könnten) **12%**

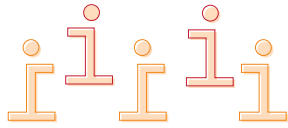
Obligationen (z.B. Mikro-Kredite an Kleinunternehmen) **14%**

Immobilien (z.B. als Beteiligung an öffentlichen Gebäuden oder Wohnungsbau) **14%**

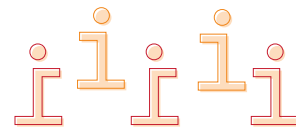
Sonstiges (z.B. mobile Infrastruktur) **15%**



4. filias struktur



10 Mitarbeiter*innen



10 Mitarbeiter*innen arbeiten in der Geschäftsstelle in den Bereichen Geschäftsführung, Programm, Finanzen und Verwaltung, Kommunikation und Fundraising.



35 Ehrenamtliche



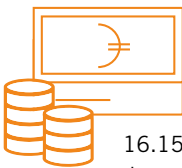
35 Ehrenamtliche engagieren sich im Vorstand, im Stiftungsrat, im Anlageausschuss, in der Findungskommission und als Beirat*innen im MädchenEmpowermentProgramm und im Empowerment-Programm Frauen* und Flucht.



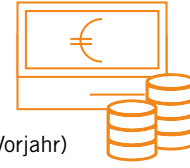
73 Stifterinnen



filia ist eine Gemeinschaftsstiftung: 73 Stifterinnen haben zu filias Stiftungskapital beigetragen (Stand 31.12.2021) 2021 hat filia zwei Zustiftungen in Höhe von zusammen 75.000 Euro erhalten, die in filias Stiftungskapitel einfließen und langfristig erhalten bleiben.



Stiftungskapital: 16.158.845 €



16.158.845 Euro Stiftungskapital (75.000 Euro mehr als im Vorjahr)
davon 259.736 Gründungskapital und 15.899.109 Zustiftungen.



Als Stiftung agieren wir transparent und kommunizieren unsere Arbeitsweise und Struktur offen. Wir sind Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für mehr Transparenz im gemeinnützigen Sektor einsetzt. Unser Geschäftsbericht und unser Internetauftritt geben Einblick in filias Arbeit. Darüber hinaus stehen wir unter info@filia-frauenstiftung.de auch persönlich für Rückfragen zur Verfügung.

5. Ausblick

Stiftungsratswahlen stehen vor der Tür: Im Sommer 2022 bekommt filias wichtigstes strategisches Gremium vier neue Gesichter.

Wir möchten lernen: Deshalb veranstalten wir dieses Jahr eine Reihe von Seminaren für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen filia-Mitarbeiter*innen und für unsere Gremien. Zum Beispiel zum Thema Transinklusivität oder zu anti-rassistischem Feminismus.

2022 wird das Jahr der Organisationsentwicklung: Wir arbeiten weiter an neuen Strukturen und klaren Prozessabläufen. Außerdem wird der Strategische Plan ab 2023 verabschiedet.

Wir renovieren: filias charmantes Altbaubüro in Hamburg-Altona bekommt eine neue Küche und neuen Anstrich. Besucher*innen sind herzlich willkommen.

filias MädchenEmpowermentProgramm wird 10 Jahre alt: 2012 ging die erste Ausschreibung an den Start. Happy Birthday!

Neue Förderpartner*innen: In filias Förderregion Mittel- und Osteuropa starten wir vier mehrjährige Partnerschaften.

filia. die frauenstiftung

Geschäftsstelle

Alte Königstraße 18

22767 Hamburg

Telefon: 040 380 381 990

Mail: info@filia-frauenstiftung.de

Instagram: [@filia.die_frauenstiftung](https://www.instagram.com/filia.die_frauenstiftung)

Spendenkonto

GLS Bank Bochum

IBAN DE11 4306 0967 0300 2001 00

BIC GENODEM1GLS

Oder spenden Sie online unter: [**www.filia-frauenstiftung.de**](http://www.filia-frauenstiftung.de)

Impressum

Texte

Rebecca Bartusch, Constanze Claus

Redaktion und Fotoauswahl

Constanze Claus

Bildnachweis

SAVE FEMNET (S.12), Gulzat Matisakova (S. 14),

Jana Madle, Woodcessories (S. 18)

Gestaltung:

Büro KLASS, Hamburg.

Hamburg, Mai 2022

F E M I N I S M

IS FOR

E V E R Y B O D Y

BELL HOOKS

Z W A N Z I G

J A H R E

F I L I A

DIE FRAUENSTIFTUNG